



AZVOM 13. 8. Gut, dass es den VgT gibt. Wie zu lesen war im Artikel «Organisatoren des Ranch-Horse-Festivals angezeigt», ist der Verein gegen Tierfabriken aktiv geworden gegen eine Tierquälerei in Würenlos. Rinder zum Spass zu ängstigen und herumzujagen, ist eine Qual und von Gesetzes wegen verboten. Es ist ja wirklich eine Schande, dass es auch hierzulande Menschen gibt, welche sich an solchen Anlässen ergötzen. Wir brauchen gar nicht auf die Spanier zu schimpfen, welche Tiere in der Arena abschlachten. Ein Rodeo wie das Ranch-Horse-Festival ist nicht viel besser. Die Verantwort-

lichen nehmen in Kauf, Tiere zu ängstigen, und tragen die Verantwortung für das Leiden und die Schmerzen, welche Rinder, Kälber und die zum Rodeo eingesetzten Pferde erleiden. Ich frage mich, was das für Leute sind, welche sich als Freizeitvergnügen solches ansehen und nicht merken, wie schlimm das für die Tiere ist. Ich war entsetzt, die Bilder zu sehen auf www.vgt.ch mit den Tieren, die in Angst und Not mit weit aufgerissenen Augen zu flüchten versuchten. Es braucht wirklich einen VgT, der die Peinlichkeit und Gemeinheit aufdeckt und anprangert. Dass Tierschutzvereine kein Klage-

recht haben, die Tiere sowieso nicht, ist ein Zustand, der mehr als bedenklich und somit abzuschaffen ist. Ich bin froh, dass Dr. Kessler immer wieder mit Anzeigen, gut dokumentiertem Material und Fachwissen Missstände anprangert. Es müssten horrende Busen ausgesprochen werden, auch in diesem Fall. Nicht die Tierschützer sind extrem, es sind die Zustände.

MARLENE GAMPER, GLATTFELDEN